

Hunnen

(Skript von Prof. Weiers)

Das Zusammenstellen von Hunnen mit Xiongnu 匈奴 ist sehr problematisch und wird heute kaum mehr vertreten. Jedenfalls dürften Stämme, die nicht unbedingt mit den in chinesischen Quellen erwähnten Xiongnu zusammengebracht werden müssen, nach Westen gezogen sein, wo sie unter ihrem Anführer Balamber 375 n. Chr. den Ostgotenkönig Ermanarich besiegten, und mit diesem Sieg in Osteuropa eindringen, wo sie sich dann im Wolga-Don Raum niederließen. Unter Uldin (reg. ca 400- ca 408) überquerten hunnische Stammesverbände im Sommer 408 die Donau. Seit etwa 410 übte dann bei den Hunnen ein gewisser Charaton, der in Thrakien einfiel, die Macht aus. Zu dieser Zeit agierten die hunnischen Horden (< mo./tü. *ordu* „Zeltlager, Lager des Herrschers, Palast“ und identifiziert mit den zu diesen Zeltlagern gehörenden Kriegern als Horden) so, als ob es zwischen ihnen keinerlei Bindungen gäbe. Diese Periode ist hinsichtlich der politischen Ereignisgeschichte so dunkel, daß unbekannt ist, wie lange Charaton an der Macht blieb. 425 unterstützten Hunnen für eine große Summe Gold den weströmischen Feldherrn Aetius, der mit einer gewaltigen hunnischen Armee nach Italien marschierte, um den weströmischen Kaiser Johannes (423-425) im Krieg gegen Ostrom zu unterstützen. 427 ging Pannonien, das die Hunnen viele Jahre über besetzt gehalten hatten, wieder an Westrom verloren. Vor 430 bis vor 435 traten bei den Hunnen Octar und Ruga ~ Ruas als Machthaber hervor, Ruga 432 als König der Hunnen im Osten, während Octar im Westen schon 430 gestorben sein soll. Auch die Ära von Octar und Ruga, letzterer führte mit Ostrom Krieg, zählt zu den dunklen Perioden der hunnischen Geschichte. Einer der Brüder von Octar und Ruga war Mundzuc, der Vater des Attila (wohl nach dem türkischen *Atıl* ~ *İtil*, der Bezeichnung für die Wolga) und des Bleda. Bleda kam nach 435 im Westen, Attila ebenfalls nach 435 vorerst nur im Osten an die Macht. Attila, bis 453 Herrscher (Bleda starb um 445), wurde in den 40er und frühen 50er Jahren des 5. Jahrhunderts zum eigentlichen Machthaber bei den Hunnen und zur Bedrohung des Westens. Es war Attila und seine Verbände, die im Westen als Hunnen bekannt wurden. Die Unternehmungen Attilas und seiner Hunnen, die mit vielen nicht hunnischen Elementen durchsetzt waren, erstreckten sich bis Frankreich und Italien, endeten aber letztlich erfolglos, wofür die bekannte Schlacht auf den Katalaunischen Feldern (das damalige Catalaunum = Châlons-sur-Marne) als viel erwähntes Ereignis steht: die Schlacht wurde 451 n. Chr. geschlagen zwischen den mit den Westgoten verbündeten Weströmern unter dem römischen Feldherrn Aetius (auch Hunnen kämpften auf Seiten Westroms!) und den Hunnen unter Attila. Attila fiel darauf 452 in Italien ein. Seuchen zwangen ihn jedoch zum Rückzug. Nach Attilas Tod 453/54 revoltierte eine Koalition germanischer Stämme unter Führung des Gepidenkönigs Ardarich gegen die Hunnen und schlugen sie 454 in Pannonien am Fluß Nedao vernichtend. Auch Attilas Sohn Ellac soll dabei den Tod gefunden haben. Unter einem gewissen Tuldila (454-?) schlossen sich im Frühjahr 458 die Hunnen dem Westkaiser Maiorianus (451-461) an, und die Brüder Ernach (453- nach 466) und Dengizich (453-469) schickten 455/56 Gesandte nach Ostrom mit dem Angebot Frieden zu schließen, wenn Konstantinopel dem Errichten eines Handelsplatzes an der Donau zustimme. Ostrom konnte es sich leisten, angesichts hunnischer Schwäche dieses Angebot abzulehnen. Als auch ein letzter hunnischer Versuch, in Pannonien wenigstens ein kleines Stück Land zurückzuerobern gescheitert war, zog sich Dengizich in die Walachei zurück. Attilas Reich war damit endgültig zerfallen und aufgelöst. Die Bezeichnung Hunnen aber blieb seitdem im westlichen und östlichen Europa das Synonym für Grausamkeit und Bedrohung aus den unbekanntenen Steppen, ähnlich wie man im Osten (China) die Barbaren der Steppe unterschiedlos immer wieder mit Xiongnu gleichsetzte.

Als grundlegendes Werk über die Hunnen kann gelten: O[tto] J. Maenchen-Helfen, *Die Welt der*

Hunnen. Herkunft · Geschichte · Religion · Gesellschaft · Kriegführung · Kunst · Sprache, deutschsprachige Ausgabe besorgt von R[obert] Göbl, VMA-Verlag Wiesbaden 1997, ISBN 3-928127-43-8 (die deutsche Ausgabe ist der posthum erschienenen englischen Ausgabe *The World of the Huns*, University of California Press 1973, wegen ihrer Überarbeitung u.a. auch aus dem Nachlaß bei weitem vorzuziehen). Englischsprachiger Beitrag über die Hunnen: D[enis] Sinor, „The Hun Period“, in: D. Sinor (ed), *The Cambridge History of Inner Asia*, Cambridge University Press 1990, 177-205; Bibliographie 449-451.

Zeitgenössische Berichte über die Hunnen u.a. aus römischer = byzantinischer Sicht sind von Priskos (* um 420, † nach 472), Sekretär der byzantinischen Gesandtschaft des Jahres 448 an Attila, erhalten geblieben in den *Excerpta de legationibus*, die der byzantinische Kaiser Konstantinos VII. Porphyrogennetos (905-959) seinerzeit angeregt hat, vgl. E[rnst] Doblhofer, „Aus der Gotengeschichte des Rhetors und Sophisten Priskos“, in: derselbe, *Byzantinische Diplomaten und östliche Barbaren* = Byzantinische Geschichtsschreiber, Band IV, 11-82, Verlag Styria 1955.

Weitere byzantinische Berichte über die Hunnen in deutscher Übersetzung:

Zosimos, 2. Hälfte des 5. Jh.s. n. Chr., Staatsbeamter unter Kaiser Theodosios II., verfaßte eine *ἱστορία νέα* „neue Geschichte“ in 6 Büchern, die nach kurzem Abriß der antiken Geschichte (Augustus 63 v. Chr. bis Diokletian 305 n. Chr.) ausführlich bis 410 n. Chr. (Alarich vor Rom ohne die Einnahme Roms) berichtet. Zosimos über die Hunnen vgl. K[arl] Dieterich, *Byzantinische Quellen zur Länder- und Völkerkunde 5.-15. Jahrhundert*, Nachdruck der zweiteiligen Ausgabe Leipzig 1912 in einem Band: Georg Olms Verlag 1973 (ISBN 3 487 04693 8), Teil II, 1/2.

Agathias, * um 531, † vor 582, aus Myrina (Westküste Kleinasien, heute das Dorf Kalabak Saray) war *σχολαστικός* „Rechtsbeistand“ und verfaßte u.a. ein Geschichtswerk in 5 Büchern: *Περὶ τῆς Ἰουστινιανοῦ βασιλείας* „über die Herrschaft des Justinian“, das unvollendet geblieben ist und Ereignisse von 552-558 n. Chr. behandelt. Im 5. Buch berichtet er u.a. auch über die Hunnen, vgl. Dieterich II, 2/3.

Prokopios, * 490/507, † um 562, aus Kaisareia in Palästina, berichtet in seinem 8 Bücher umfassenden Werk *Ἐπὲρ τῶν πολέμων λόγοι* „Ausführungen über den Krieg“ u.a. auch über die Hunnen, vgl. Dieterich II, 3-6.